



KT-Drucks. Nr. 148/2016/1

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernentin

Roseli Eberhard
Telefon 07031-663 1559
Telefax 07031-663 1962
r.eberhard@lrabb.de

07.07.2016

K 1001 Aidlingen - Ehningen: Weiteres Vorgehen zur Realisierung der geplanten Buslinie

Anlage 1: KT-DS 084/2016 vom 27.04.2016

Anlage 2: Geotechnische Stellungnahme Büro Smoltczyk & Partner

Anlage 3: Kostenschätzung Teilausbau Bereich Holzwerk

Anlage 4: Verkehrstechnische Untersuchung Büro Schlothauer & Wauer

Anlage 5: K 1001 Übersichtskarte

I. Vorlage an den

Kreistag
zur Beschlussfassung

18.07.2016

öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Der Kreistag nimmt zur Kenntnis, dass Lieferverkehr bis zum Holzwerk Keck freigegeben und eine Engstellensignalisierung im Bereich des Holzwerks Keck eingerichtet und die K 1001 zwischen Aidlingen und Ehningen in Fahrtrichtung Aidlingen für Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse und für Fahrzeuge mit einer Breite über 2,20 m gemäß § 45 StVO gesperrt wird.

2. Darüber hinaus wird die Kreisverwaltung beauftragt, die Situation nach Ein-

richtung der Engstellensignalisierung für ein Jahr zu beobachten und anschließend eine Grundsatzentscheidung zu einem Teil-Ausbau der K 1001 ~~zwischen Aidlingen und Ehningen, insbesondere als Teilausbau von~~ „Ehningen bis zum Sägewerk“ vorzubereiten.

III. Begründung

Ausgangssituation

Der Kreistag hat sich Ende 2015 (KT-Drucks. Nr. 011/2015) im Grundsatz für eine zusätzliche Buslinie zwischen Ehningen und Aidlingen ausgesprochen und die Mitfinanzierung beschlossen. Die geplante Busverbindung ermöglicht unter anderem den Anschluss von Aidlingen an die S-Bahn nach Stuttgart. Der Vorlaufbetrieb soll zum Fahrplanwechsel am 11.12.2016 starten. Dabei soll die Buslinie von Aidlingen in Richtung Ehningen über die K 1001 geführt werden, da die Strecke über die ausgebaute K 1066 und K 1000 nach Ehningen aufgrund des täglichen Staus auf der K1066 vor Dagersheim und den damit verbundenen Zeitverzögerungen für den Busverkehr in Richtung Ehningen aktuell die Anbindung an die S-Bahn in Ehningen auf dieser Strecke nicht sicherstellen kann.

Eine Verkehrsschau hat allerdings ergeben, dass die bestehende Fahrbahnbreite der K 1001 für einen verkehrssicheren Begegnungsverkehr Bus/Bus bzw. Bus/LKW zu schmal ist. Eine Nutzung für Linienbusse macht somit bauliche und/oder verkehrliche Regelungen erforderlich. Die Kreistagdrucksache Nr. 084/2016 der Sitzung vom 27.04.2016 ist dieser Vorlage zum besseren Verständnis der Gesamtsituation beigefügt (Anlage 1).

Bei einem Vor-Ort-Termin am 31.05.2016 konnten sich die Mitglieder des UVA einen Überblick über die baulichen Eingriffe, die Auswirkungen auf die Natur und die verschiedenen Varianten verschaffen. Hier spielen auch die betrieblichen Belange des örtlichen Holzwerks Keck eine Rolle. Das Holzwerk war durch einen seiner Geschäftsführer beim Vor-Ort-Termin vertreten.

Die Auswirkungen einer Sperrung für Fahrzeuge mit einer Breite über 2,20 m für die beherrschte Landwirtschaft und den landwirtschaftlichen Verkehr zur Mühle in Aidlingen sowie eine alternative Verkehrsführung für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge werden aktuell mit den betroffenen Landwirten und Gemeinden erörtert und eine bestmögliche Lösung für alle Betroffenen herbeigeführt. Hierüber kann mündlich berichtet werden.

Ergebnisse der beauftragten Gutachten

Aufgrund der schwierigen topographischen Verhältnisse an der K 1001 zwischen Aidlingen und Ehningen hat der Umwelt- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 27.04.2016 (KT-Drucks. Nr. 084/2016) Gutachten beauftragt, deren Ergebnisse zwischenzeitlich vorliegen. Zusammenfassend lässt sich folgendes feststellen:

1. Geotechnische Stellungnahme Büro Smolczyk & Partner (Anlage 2)

Das geotechnische Fachbüro Smolczyk & Partner wurde mit den Fachplanungen und statischen Berechnungen im Hinblick auf eine mögliche Umsetzung der Baumaßnahme für den Teilabschnitt Ehningen bis zur Zufahrt zum Holzwerk Keck beauftragt. Dabei sollte durch das Fachbüro eine genauere, vertiefende, die örtlich vorgefundene Bodensituation berücksichtigende Kostenermittlung für die Hangsicherung in diesem Teilabschnitt erfolgen.

Das Fachbüro hat im gesamten Streckenabschnitt die hangseitigen geotechnischen Verhältnisse mittels Schürfgruben erkundet. Für den vertieft untersuchten Bereich zwischen Ortseingang Ehningen und Holzwerk Keck wurde festgestellt, dass sich die geologischen Verhältnisse bereichsweise sehr rasch ändern. Es ist daher davon auszugehen, dass durch bauliche Eingriffe in den Hang die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Für eine ausreichende Gesamtstandsicherheit ist daher eine Bodenvernagelung mit Stahldrahtnetzen bzw. Spritzbetonschale erforderlich. Die Kosten alleine für diese Hangsicherungsmaßnahmen werden vom Büro auf rund 630.000 € netto veranschlagt.

Insgesamt ist für einen **provisorischen Teilausbau** der K 1001 von Ehningen bis zur zweiten Einfahrt ins Holzwerk Keck mit Kosten in Höhe von rund 1,1 Mio. € brutto zu rechnen (Hangsicherung/ Erdbau/ provisorischer Straßenbau – siehe Anlage 3).

Im Rahmen eines möglicherweise später noch folgenden Vollausbaus wären dann in diesem Bereich noch Kosten für einen regelkonformen Straßenoberbau anzusetzen.

2. Verkehrstechnische Untersuchung Büro Schlothauer & Wauer (Anlage 4)

Das Büro Schlothauer & Wauer wurde mit der verkehrstechnischen Untersuchung der Signalisierung des Teilabschnittes der K 1001 am Holzwerk beauftragt. Dabei sollten insbesondere die nötige Dauer der Sperrzeiten und die Auswirkungen des entstehenden Rückstaus u.a. auf die Folgeknoten betrachtet werden.

Das Fachbüro hat die technischen Möglichkeiten unter Beachtung der verkehrlichen Belange zur Einrichtung einer Engstellensignalisierung geprüft und festgestellt, dass die Wartezeiten bei einer Busanforderung ca. 150 s betragen. In dieser Zeit ist mit einem Rückstau im Mittel von 10 Fahrzeugen (ca. 60 m) in der abendlichen Spitzenstunde zu rechnen. Da im Tagesverlauf nur 12 Busse verkehren und dabei maximal zwei pro Stunde, sind die Einflüsse und negativen Wirkungen als sehr gering einzuschätzen.

Die verkehrstechnische Untersuchung in den Bussen mit der vorhandenen Datenfunktechnik wurde im Versuch positiv getestet. Je nach Wahl der Verkabelungsart (Luftverkabelung oder Verrohrung) ist für die Signalanlage mit Kosten in Höhe von 60.000 € bis 100.000 € auszugehen.

Vorschlag der Verwaltung für das weitere Vorgehen

Aufgrund der sehr hohen Kosten für einen provisorischen Teilausbau schlägt die Verwaltung vor, kurzfristig eine Engstellensignalisierung einzurichten. Damit kann der Vorlaufbetrieb der geplanten Buslinie ab 11.12.2016 und die für den Betriebsablauf erforderlich Erreichbarkeit des Holzwerks Keck durch Lieferverkehr gewährleistet werden.

Weiter wird vorgeschlagen, die verkehrliche Situation zu beobachten und das Ergebnis ca. 1 Jahr nach Inbetriebnahme den politischen Gremien vorzustellen. Aufgrund der dann vorliegenden Erfahrungen soll dann über das weitere Vorgehen insbesondere auch im Hinblick auf bauliche Maßnahmen entschieden werden.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat die Angelegenheit am 05.07.2016 vorberaten und empfiehlt dem Kreistag antragsgemäß zu beschließen.

IV. Finanzielle Auswirkung

Die Kosten für die geplante Teilsignalisierung in Höhe von voraussichtlich 60.000 € bis 100.000 € werden im Rahmen der allg. laufenden Erhaltung finanziert (Anlage 6a Haushaltsplan; Sachkonto 42150015).



Roland Bernhard